



Fotos: Roland Bernath

Eröffnung des LGT Neubaus in Vaduz: wegweisend und attraktiv

Nach intensiven Jahren der Planung und des Baus wird das neue Gebäude der LGT am Altenbach nun bezogen.

Text: Tilmann Schaal

Schloss Vaduz und Städtle zum Greifen nah, dazu das beeindruckende Bergpanorama des Alpenrheintals: Der Ausblick von Cafeteria und Dachterrasse im obersten Stock des neuen LGT-Gebäudes in Vaduz würde jedem touristischen Hotspot gut zu Gesicht stehen. Konzipiert wurde der Bau am Rand des Vaduzer Zentrums jedoch als funktionales Bürogebäude. Er bietet rund 200 Mitarbeitenden moderne Arbeitsplätze – die Aussicht ist ein willkommener Zusatzbonus.

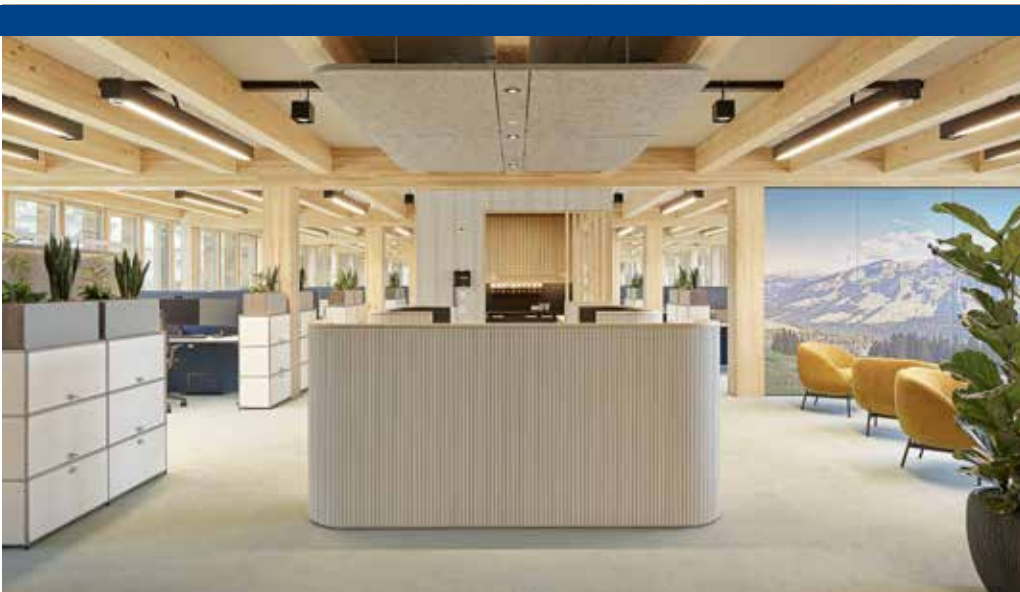
Die Pläne für das zusätzliche Gebäude nahmen 2019 Gestalt an. Die neuen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hauptsitz sollen dazu beitragen, Kompetenzen am Standort Vaduz zu bündeln und betriebliche Abläufe zu vereinfachen.

Zu diesem Zweck schrieb die LGT einen internationalen Architekturwettbewerb aus. Gefordert waren eine hochwertige architektonische Gestaltung, hohe Funktionalität, eine gute Einbettung ins Ortsbild sowie die

Einhaltung anspruchsvoller Nachhaltigkeitsstandards.

Heimisches Holz statt Beton

Am Wettbewerb nahmen 13 Büros aus Liechtenstein und Umgebung teil. Mittels eines anonymen Verfahrens und unter Einbezug einer unabhängigen Jury wurde der Entwurf von Fischer Architekten zum Sieger gekürt. Ausschlaggebend waren insbesondere das klare Konzept, die hohe Flexibilität und die konsequente Holzbauweise.



Das zeigt sich auch im fertiggestellten Gebäude: Die Fassade wird von Glas und heimischem Holz aus Liechtenstein und der angrenzenden Ostschweiz geprägt. Der nachwachsende Rohstoff kommt zudem bei den grossen Tragwerken zum Einsatz und schafft im Innern helle, offene Räume. Während bei vergleichbaren Projekten häufig Beton dominiert, beschränkt sich dessen Einsatz im Neubau am Altenbach auf die Untergeschosse. Aufgrund der Hanglage war dies unvermeidbar. Verwendet wurde dabei überwiegend Recyclingbeton, dessen Herstellung weniger energieintensiv ist.

Innovative Lösungen bei der Energieversorgung

Auch im Betrieb wurde auf einen möglichst geringen Energieverbrauch geachtet. Dazu tragen die kompakte Gebäudeform, hochisolierende Sonnenschutzverglasungen und eine hochwertige Dämmung bei. Zudem wird die Abwärme des betriebseigenen Rechenzentrums in den unteren Stockwerken für die Heizung genutzt.

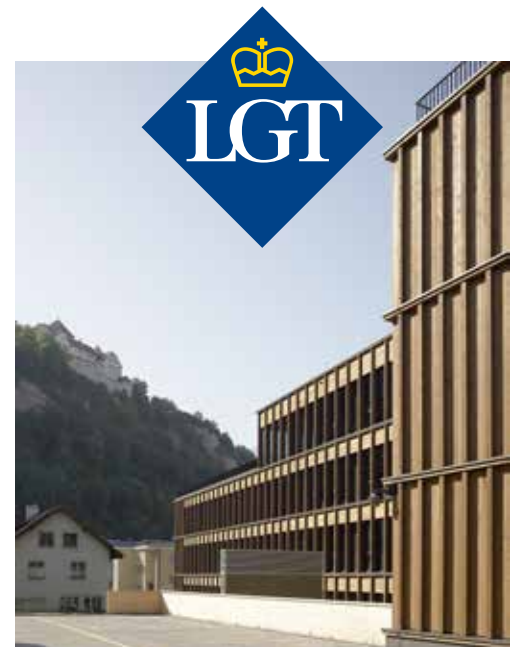
Das Raumklima kommt ohne klassische Klimaanlage aus. In den Decken verlaufende Leitungen, die mit Lehmputz überdeckt sind, führen je nach Bedarf Wärme oder Kälte zu. Zusätzliche thermische Speichermassen in den Wänden stabilisieren die Temperatur. Dank der Einbindung in die bestehende Infrastruktur in Vaduz kann das Gebäude bei Bedarf auch extern mit Wärme und Kälte versorgt werden. Auf dem Dach erzeugt eine leistungsfähige Photovoltaikanlage über das Jahr hinweg so viel Strom, wie im Gebäude verbraucht wird. Damit erfüllt der Neubau am Altenbach die anspruchsvollen Anforderungen der Standards Minergie-P und Minergie-A. Zudem wurde er mit den Zertifikaten LEED Platinum und SNBS Gold ausgezeichnet.

Ein Bau für die Mitarbeitenden

Der Neubau ist nicht nur ein Statement für mehr Nachhaltigkeit. Seine Attraktivität ist auch wichtig, damit sich die LGT Mitarbeitenden wohlfühlen und gut zusammenarbeiten. Die LGT Gebäude seien für die Mitarbeitenden ein zentraler Ort der Begegnung und des persönlichen Austauschs, so Elvira Knecht, die als Head HR Europe auch den Personalbereich in Liechtenstein verantwortet. «Gerade an Tagen im Büro schätzen sie den direkten Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen und legen viele Meetings bewusst auf diese Tage. Doch nicht nur formelle Besprechungen sind wertvoll, auch spontane Gespräche, etwa an der Kaffeemaschine. Selbst wenn Homeoffice zum Arbeitsalltag gehört, steht das Büro als Ort der Zusammenarbeit und Vernetzung klar im Zentrum», unterstreicht Elvira Knecht.

Entsprechend ist das Innere des Neubaus Altenbach gestaltet: «Uns war es besonders wichtig, den Mitarbeitenden im Neubau den Austausch untereinander so einfach wie möglich zu machen», sagt Ivo Marty, Projektmanager im Group Facility Management der LGT. Wie bei vielen anderen Unternehmen gehören dazu kleine Besprechungszimmer, klassische Konferenzräume oder die Teeküche. Einladende Sitzgruppen und die bereits angesprochene Cafeteria samt Dachterrasse bieten aber auch ausserhalb offizieller Meetings Möglichkeiten zur Begegnung. «Die verschiedenen Szenarien gehören heute zu einem modernen Arbeitsumfeld einfach dazu,» ist Ivo Marty überzeugt. «Und da bietet unser Neubau sehr viel, die Cafeteria ist aber sicher ein besonderes Highlight.»

Mittlerweile sind die ersten LGT-Mitarbeitenden eingezogen. Bei einer internen Eröffnungsveranstaltung konnten auch Kolle-



ginnen und Kollegen, die nicht dort arbeiten, das neue Gebäude im Rahmen von Führungen kennenlernen. Ausserdem erläuterten die LGT-Haustechniker in diesem Rahmen auch die technischen Installationen. So konnte man erfahren, wie das Gebäude am Altenbach Nachhaltigkeit mit einer attraktiven Arbeitsumgebung verbindet, was sich die LGT schon bei der Ausschreibung vorgenommen hatte. Dass auch den Mitarbeitenden der LGT beides sehr wichtig ist, zeigte sich schon im Vorfeld der internen Eröffnungsveranstaltung: Die vielen Plätze für die Führungen waren binnen kurzer Zeit ausgebucht.